

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
1 Die hessische CDU unter der Führung Werner Hilperts	18
1.1 Hilpert als Landesvorsitzender	18
1.1.1 Programmatistische Zielsetzung	18
1.1.2 Gesellschaftliche Einbindung der CDU	21
1.1.3 Mitgliederentwicklung	26
1.1.4 Wahlkämpfe	27
1.1.4.1 Die hessische Landtagswahl 1950	27
1.1.4.2 Bundestagsnachwahl in Nordhessen – Eine Annäherung an die FDP?	40
1.1.4.3 Die Kommunalwahl 1952	43
1.1.5 Parteiorganisation	46
1.2 Hilpert als Oppositionsführer im Hessischen Landtag .	52
1.3 Hilperts Rückzug aus der hessischen Parteispitze	58
2 Die Organisation der Partei unter der Führung Wilhelm Fays	61
2.1 Die personelle und organisatorische Zusammensetzung des Landesvorstandes	61
2.2 Defizite und Reformansätze in der Parteiorganisation .	73
2.3 Das Proporzsystem	86
2.4 Sonderorganisationen	93
2.4.1 Vereinigungen	94
2.4.1.1 Die Junge Union	95
2.4.1.2 Die Frauenvereinigung	99
2.4.1.3 Die Sozialausschüsse der christlich- demokratischen Arbeitnehmerschaft .	106
2.4.1.4 Die Kommunalpolitische Vereinigung .	108
2.4.1.5 Die Mittelstandsvereinigung	110
2.4.1.6 Die Flüchtlingsvereinigung	112

2.4.2	Ausschüsse	113
2.4.3	Evangelischer Arbeitskreis	115
2.4.4	Wirtschaftsbeirat der Union in Hessen e.V.	117
2.5	Mitgliederentwicklung und Sozialstruktur	120
2.5.1	Mitgliederentwicklung	120
2.5.2	Sozialstruktur	123
2.6	Parteipresse	129
2.7	Parteifinanzen	130
3	Die parteipolitische Entwicklung unter der Führung	
	Wilhelm Fays	152
3.1	Die Landtagswahlkämpfe 1954, 1958 und 1962	152
3.1.1	Landtagswahl 1954	152
3.1.1.1	Neue Wege in der Wahlwerbung	152
3.1.1.2	Gespräche mit der FDP	154
3.1.1.3	Die verpasste Chance für eine bürgerliche Koalition	162
3.1.1.4	Streit um die koalitionspolitische Ausrichtung der CDU	167
3.1.1.5	Die FDP als Koalitionspartnerin der hessischen CDU?	171
3.1.1.6	Der BHE als künftiger Partner der CDU in Hessen?	175
3.1.2	Landtagswahl 1958	178
3.1.2.1	Im Schatten der erfolgreichen Bundestagswahl 1957	178
3.1.2.2	Die atomare Aufrüstung der Bundeswehr	179
3.1.2.3	Die Wahlziele der Union	185
3.1.2.4	Ohne Koalitionsaussage in den Wahlkampf	189
3.1.2.5	Eine enttäuschte CDU	191
3.1.3	Landtagswahl 1962	194
3.1.3.1	Das CDU-Wahlprogramm 1962	194
3.1.3.2	Wahlkampfauseinandersetzungen zwischen CDU und SPD	202
3.1.3.3	Stimmenverluste für die CDU	205
3.2	Die Jahre 1966 und 1967 – Krisenstimmung und Neubeginn	209
3.2.1	Die Parteiführung Fays in der Kritik	209

3.2.2	Die Landtagswahl 1966 – die letzte Wahl unter Fay	213
3.2.3	Der Wechsel an der Parteispitze zu Alfred Dregger	228
4	Wählerentwicklung der hessischen CDU	239
4.1	Ergebnisse der Landtagswahl 1954 im Vergleich zur Bundestagswahl 1953	245
4.1.1	Die Wahlkampfthemen	245
4.1.2	Die Ergebnisse für die Verwaltungsbezirke . . .	246
4.1.2.1	Regierungsbezirk Darmstadt	247
4.1.2.2	Regierungsbezirk Kassel	251
4.1.2.3	Regierungsbezirk Wiesbaden	256
4.2	Ergebnisse der Landtagswahl 1958 im Vergleich zur Bundestagswahl 1957	260
4.2.1	Die Wahlkampfthemen	260
4.2.2	Die Ergebnisse in den Verwaltungsbezirken . .	262
4.2.2.1	Regierungsbezirk Darmstadt	263
4.2.2.2	Regierungsbezirk Kassel	267
4.2.2.3	Regierungsbezirk Wiesbaden	271
4.3	Ergebnisse der Landtagswahl 1962 im Vergleich zur Bundestagswahl 1961	274
4.3.1	Die Wahlkampfthemen	274
4.3.2	Die Ergebnisse in den Verwaltungsbezirken . .	276
4.3.2.1	Regierungsbezirk Darmstadt	276
4.3.2.2	Regierungsbezirk Kassel	280
4.3.2.3	Regierungsbezirk Wiesbaden	284
4.4	Zusammenfassende Betrachtung	288
5	Die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag	293
5.1	Oppositionspolitik im Landtag	293
5.1.1	Agrarpolitik	296
5.1.1.1	Der Milch-Gütepennig – ein Erfolg für die CDU	296
5.1.2	Wirtschaftspolitik	299
5.1.2.1	Die Sozialisierung – ein gemeinsames Erbe	299
5.1.3	Schulpolitik	309
5.1.3.1	Privatschulen	309

5.1.3.2	Die CDU als Bewahrerin der Dorfschule	315
5.1.3.3	Der Kampf der CDU für eine christliche Gemeinschaftsschule	319
5.1.4	Landesplanung	328
5.1.4.1	Der Große Hessenplan	328
5.1.5	Die Landtagswahlgesetze und die Briefwahl	330
5.1.5.1	Das Wahlgesetz 1954	330
5.1.5.2	Das Wahlgesetz 1958	334
5.1.5.3	Das Wahlgesetz 1962	335
5.1.5.4	Das Wahlgesetz 1966	338
5.1.5.5	Das Volksbegehren für die Einführung der Briefwahl – eine bittere Niederlage	344
5.1.6	Zusammenfassende Betrachtung	348
5.2	Die soziostrukturelle Entwicklung der CDU-Fraktion	350
5.2.1	Altersstruktur	352
5.2.2	Konfessionelle Gliederung	353
5.2.3	Schulbildung und Studienabschluss	354
5.2.4	Berufsstruktur	356
5.2.5	Tätigkeiten im vorpolitischen Raum	359
5.2.6	Politische Herkunft und Parteiverankerung	359
5.2.7	Kommunalpolitisches Engagement	360
5.2.8	Kandidaturart, Anteil der Neuzugänge, Summe der Wahlperioden	361
5.2.9	Mitgliedschaft in den Landtagsausschüssen	365
5.2.10	Zusammenfassende Betrachtung	365
	Schlussbetrachtung	368
	Abkürzungsverzeichnis	375
	Quellen- und Literaturverzeichnis	378
	Index	405